



Noch durchsichtig: Paul, Max, Pauline und Lea (v.l.) stehen im gebauten Tipi, Michael Weisbrich, Agnes Schütz, Ellen Schmid, Bettina Dreyer und Berit Leye (v.l.) drum herum.

FOTO: KIEL-STEINKAMP

Weidenlandschaft wandelt sich

Damit der Waldorfindergarten noch grüner wird

■ **Hiddenhausen** (jen). Noch zieht's ein bisschen in der Hütte von Max und Paul. Aber wenn die Weidenzweige austreiben, wird es gemütlich. Dass die Weidenlandschaft des Waldorfindergartens „Morgenstern“ bald wieder grünt, haben die Kinder der Biologischen Station Ravensberg zu verdanken.

„Ich habe gebohrt und gesägt“, sagt Lea. Gemeinsam mit ihrem Vater Michael Weisbrich hat sie angepackt, große und kleine Weiden-Äste verflochten. Ein Weidentipi ist entstanden, ein kniehohes Zaun grenzt nun das Blumenbeet ein. Die luftigen Wände der Busch-Hütte weisen wieder den Wind ab und werden bald wieder grün.

Die Sparkasse Herford hat das Geld zur Verfügung gestellt, um diese Weidenbauwerke zu errichten.

„Die Äste, die Bodenkontakt haben, treiben aus“, sagt Ulrike Letschert von der Biologischen Station. Von Oktober bis Februar haben die Mitarbeiter 300 Weiden im Kreis zurückgeschnitten.

Spätestens alle acht bis zehn Jahre muss gestutzt werden, sonst brechen die Korbweiden auseinander. Die Biologische Station kommt so an ihr Flechtmaterial, ermöglicht aber auch die Ansiedelung von Tierarten. „Seit etwa vier Jahren gibt es im Kreis Herford wieder den Steinkauz“, sagt Letschert.